33. Jahrgang. Dienstag, 15. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18391. 1890.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Sofia, 15. Juli. (Privattelegramm.) Fürst **Ferdinand** hat sein Eintreffen für den 1. August angekündigt.

Belgrad, 15. Juli. (Privattelegramm.) Die **Fortschrittspartei** dementirt, daß sie mit Milan oder Natalie Fühlung suche.

Newyork, 15. Juli. (Privattelegramm.) Ein am Sonntag wüthender **Wirbelsturm** hat kolossalen Schaden angerichtet; viele Ortschaften wurden zerstört. Lake City wurde dem Erdboden gleichgemacht, unter den Häusertrümmern wurden viele Menschen begraben. Auf dem Pepinsee schlug der Vergnügungs-Dampfer „Seaving“ um. Ueber 100 Personen sind ertrunken.

Newyork, 15. Juli. (W. T.) Einer Depesche aus **San Salvador** zufolge hat die Regierung die Verhängung des **Belagerungszustandes** angeordnet.

— Den letzten Nachrichten zufolge befanden sich auf dem **Dampfer**, welcher im Pepinsee **umschlug**, hundertfünfzig Personen, von denen bisher sechszig gerettet worden sind. Siebenzig Leichen wurden gefunden.

Washington, 15. Juli. (W. T.) Der Präsident Harrison hat gestern die **Silbervorlage** unterzeichnet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Juli.

Nach dem Scheitern der Londoner Zuckerconvention.

Die Richtigstellung der Mittheilung der „Berl. Polit. Nachr.“ über die Frage der Zuckersteuerreform, welche, wie gemeldet, der „Reichsanz.“ gestern gebracht hat, hat zunächst nur den Zweck, klarzustellen, daß der Reichsschatzsecretär v. Maltzahn die ihm zugeschriebenen Aeußerungen, daß, falls die Londoner Convention wegen Abschaffung der Zuckerprämien nicht zu Stande komme, der Verzicht auf die Rübensteuer ausgeschlossen sei und etwa die Einführung fester Ausfuhrprämien in Frage komme, nicht gethan habe. Damit werden zunächst unsere Bemerkungen gegenüber den „Berl. Pol. Nachr.“ bestätigt. Ueber die Absichten, welche die Reichsfinanzverwaltung nach dem jetzt als zweifellos anerkannten Scheitern der Londoner Convention zur Durchführung zu bringen gedenkt, enthält die Mittheilung des „Reichsanzeigers“ ebenso wenig bestimmte Andeutungen, als die Erklärung des Schatzsecretärs vom 25. Juni, auf welche in derselben Bezug genommen ist. Der Schatzsecretär hat, wie sich aus dem stenographischen Bericht ergiebt, rückhaltlos zugegeben, daß er, wenn er von Einnahmen gesprochen habe, welche dem Reiche in den nächsten Sessionen geschafft werden könnten, dabei zunächst an die Zuckersteuer gedacht habe; er hat aber gemeint, vor dem 1. August werde es sowohl den übrigen Theilnehmern an der Convention, als den betheiligten Industrien gegenüber unfair sein, vor Ablauf des Ratificationstermins eine Aenderung der Gesetzgebung in Anregung zu bringen. Wenn Herr v. Maltzahn, nachdem er hervorgehoben, die Regierung habe durch Unterzeichnung der Convention die Abschaffung der Zuckerprämien im Princip für wünschenswerth erklärt, hinzufügte, die Reichsgesetzgebung werde je nach der Entscheidung über die Convention wahrscheinlich wesentlich verschiedene Vorschläge machen, so kann das nach Lage der Sache nur heißen, daß die Regierung, wenn die Abschaffung der Zuckerprämien durch internationale Vereinbarung nicht zu Stande kommt, das als wünschenswerth anerkannte Ziel nicht mit einem Schlage, sondern nur allmählich herbeizuführen bestrebt sein werde. Im übrigen ist anzunehmen, daß die Reichsfinanzverwaltung eine Abänderung des Zuckersteuergesetzes frühestens für das nächste, mit dem 1. August 1891 beginnende Betriebsjahr in Vorschlag bringen wird.

Fürst Bismarck und die Arbeiterschutzgesetzgebung.

Die Polemik, welche sich zwischen dem Herausgeber des „Frankf. Journ.“ und den „Hamb. Nachr.“ über den Bericht des ersteren betreffend seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck entsponnen hat, hat bisher den eigentlichen Kern der Aeußerungen des letzteren unberührt gelassen. Es ist sachlich völlig gleichgiltig, ob Herr Rittershaus den Fürsten Bismarck in nebensächlichen Punkten mißverstanden hat — was das Wahrscheinlichere ist — oder ob Fürst Bismarck sich über einzelne Punkte ungenau ausgedrückt hat. Die Thatsache, daß der Veröffentlichung der kaiserlichen Erlasse vom Februar d. J. die Berufung der internationalen Conferenz und des Staatsraths vorhergegangen ist, steht ja fest. Die Hauptsache ist die Erklärung des Fürsten Bismarck, daß er die Berufung der internationalen Conferenz und des Staatsraths, welche in den Erlassen bereits angekündigt war, in Vorschlag gebracht hat, um die Durchführung der in den Erlassen angekündigten Absichten des Kaisers zu verhindern.

Ueber diesen Sachverhalt hat sich kaum jemand, der die Entwickelung der Dinge verfolgt hat, getäuscht. Die Bedeutung des Berichtes des Frankfurter Battes liegt nur darin, daß der frühere Reichskanzler kein Bedenken getragen hat, seine Gegnerschaft gegen die Erlasse des Kaisers und seine Versuche, die Ausführung derselben zu verhindern, nachträglich mit so großer Offenheit einzugestehen. In diesem Widerstande gegen den Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung ist Fürst Bismarck seiner Ueberzeugung mehr als in anderen Fragen treu geblieben. Dieselben Gründe, welche der frühere Reichskanzler noch im Anfang dieses Jahres gegen den Arbeiterschutz geltend machte, hat er, wie aus den Veröffentlichungen des Hrn. v. Poschinger hervorgeht, schon im Jahre 1876 in seinem Votum betreffend die auf Grund der Erhebungen über die Frauen- und Kinderarbeit in Aussicht zu nehmenden Abänderungen der Gewerbeordnung angeführt. In diesem Votum stützte sich Fürst Bismarck allerdings in erster Linie darauf, daß die damalige ungünstige Lage der Industrie jede gesetzgeberische Thätigkeit, welche ohne absolut zwingende Gründe die Production erschwere, bedenklich erscheinen lasse. In der Sache aber vertrat Fürst Bismarck auch dann dieselbe Auffassung, als die Lage der Industrie eine günstigere wurde. Der Inhalt der unausgeführt gebliebenen Vorschläge bezüglich der Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, welche der damalige Handelsminister Dr. Achenbach dem Staatsministerium vorgelegt hat, ist freilich im einzelnen nicht bekannt geworden; aber nach den in dem Votum des Fürsten Bismarck enthaltenen Ausführungen zu urtheilen, haben dieselben sich in der Hauptsache auf demselben Boden und so ziemlich in demselben Rahmen bewegt, wie die jetzt dem Reichstage gemachte Vorlage. Ohne den Widerstand des Fürsten Bismarck hätte die Arbeiterschutzgesetzgebung schon damals, also vor 14 Jahren in Fluß kommen können.

Eine conservative Stimme über den Fürsten Bismarck.

Auch in conservativen Kreisen mehren sich die kritischen Stimmen über das Auftreten des Fürsten Bismarck. So erhält die „Kreuzzeitung“ zu seinen jüngsten Aeußerungen eine Zuschrift „von beachtenswerther Seite“, in der es heißt, daß ein längeres Schweigen ein Verrath sei an der Losung der Conservativen: „Mit Gott für König und Vaterland“. In der Zuschrift wird ausgeführt, daß die vom Fürsten Bismarck an den Ideen des Monarchen über die Arbeiterschutzgesetzgebung geübte Kritik das monarchische Gefühl verletze und die wichtigsten Staatsinteressen gefährde. Es wird alsdann dem Verhalten des Fürsten Bismarck das Verhalten des früheren Cultusministers Falk entgegengehalten, der, als Bismarck die Verantwortlichkeit für die Fehler des Culturkampfes von sich abzuschütteln suchte, geschwiegen habe, trotzdem es ihm vermuthlich nicht schwer geworden sein würde, mit Gegenangriffen zu antworten. Fürst Bismarck greife, ohne daß ihn jemand provocire, die innere und äußere Politik des Kaisers an und **schädige und erschwere die Arbeit seines Nachfolgers** im Amt. Die ergebensten Freunde des Fürsten Bismarck würden angesichts seiner jüngsten Aeußerungen ein **Gefühl der Beklemmung** haben und es sei kaum anders möglich, als entweder mit tiefer Trauer oder mit **gerechtem Unwillen** die veröffentlichten Mittheilungen zur Kenntniß zu nehmen. Entschieden Protest müsse aber gegen das Hineinziehen der allerhöchsten Personen in die politische Debatte erhoben werden. Wenn Fürst Bismarck sich eine „gefallene Größe“ genannt habe, so sei er auf dem besten Wege, wenn er nicht bald einhalte, in anderem Sinne eine „gefallene Größe“ zu werden. Die „Kreuzzeitung“ bemerkt hierzu, daß sie diesen Aeußerungen Raum gebe als ein Zeichen der Stimmung, wie sie im Lande allmählich Platz greife.

Die antisemitische Bewegung

soll mit allen Mitteln der Agitation jetzt auch nach Süddeutschland übertragen werden. Namentlich soll in Baden „durch eifrige Verbreitung von Flugschriften der Boden für die persönliche Thätigkeit der antisemitischen Führer vorbereitet werden“. Zwei Blätter dieser Richtung, „Der Badische Volksbote“ in Todtnau und „Der Bürger- und Bauernfreund“ in [illegible] sind bereits erschienen. Im Großherzogthum Hessen setzen die Antisemiten ihre ganze Kraft für die bevorstehenden Landtagswahlen ein; in zwei Kreisen sind bereits Candidaten (Landwirthe) nominirt. Eine der „Lib. Corr.“ aus Hessen zugehende Mittheilung läßt es fraglich erscheinen, ob die anderen Parteien dem gemeinsamen Gegner geschlossen gegenübertreten werden. Zu wünschen wäre es. Hoffentlich wird man überall denjenigen Candidaten unterstützen, der den Antisemiten gegenüber der erfolgreichste ist.

Die zwanzigjährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg

wird diesen Herbst in zahlreichen Kreisen deutscher Patrioten begangen werden. In Thüringen sind die größeren Städte bereits eifrig mit der Einleitung zu den festlichen Maßnahmen beschäftigt. In Jena soll die für das Burschenschaftfest geplante Festhalle auch der Sedanfeier dienstbar gemacht werden. Das badische Land trifft besonders umfassende Vorbereitungen. In Mannheim findet die Feier am 3. August statt und es werden an derselben die Kämpfer des Jahres 1870/71 theilnehmen. Der Stadtrath läßt die Soldatengräber auf dem Friedhofe schmücken. In Schwetzingen wird um die gleiche Zeit ein großer Kriegertag gehalten, zu welchem alle Angehörigen des Bezirks welche den Krieg mitgemacht haben, eingeladen werden. Am 31. August soll in Kehl der Gedenkstein für den daselbst bei der Belagerung von Straßburg gefallenen Artillerie-Hauptmann v. Faber enthüllt werden.

Der Zonentarif

soll jetzt auch in Belgien und Rußland eingeführt werden, in Rußland zunächst probeweise auf zwei Bahnen. Die hessische Ludwigsbahn hat das Resultat ihrer Ermittelungen über den Perrot'schen Zonentarif Hrn. Dr. Perrot mitgetheilt, welcher dieselben soeben im 3. Heft seiner Monatsschrift veröffentlicht hat. Der Ausfall, welcher ohne Verkehrssteigerung entstehen würde, ist verhältnißmäßig so unerheblich (1 600 000 Mk. auf rund 7 Millionen Mark Personengeldeinnahme und rund 18 Millionen Mark Gesammteinnahme), daß mit Sicherheit nicht nur kein Ausfall, sondern eine Mehreinnahme zu erwarten ist. — Sehr interessant ist die Mittheilung im 3. Heft der Perrot'schen Monatsschrift, daß z. B. auf den badischen Bahnen nach amtlicher Ermittelung 52 Proc. des gesammten Personenverkehrs sich innerhalb der ersten 10 Kilometer, also bis etwa zur zweiten Station abspielen. Auf die Entfernungen bis 20 Kilometer kommen in Baden 75,9 Proc. des ganzen Personenverkehrs.

Ein Schuß auf Carnot.

Wie aus Paris telegraphisch gemeldet wird, ist gestern die große Truppenparade, welche aus Anlaß des Nationalfestes auf Longchamps stattfand, bei schönem Wetter glänzend verlaufen Präsident Carnot wurde von der sehr zahlreichen Zuschauermenge mit lebhaften sympathischen Kundgebungen begrüßt. Als sich der Präsident auf der Rückfahrt von dem Paradefelde dem Elysee-Palaste bereits bis auf wenige Minuten genähert hatte, wurde von einem am Wege stehenden Individuum aus einem Revolver ein Schuß in die Luft abgefeuert. Der alsbald Verhaftete nennt sich Jacob und ist Chemiker, ohne Beschäftigung. Er erklärte bei seiner Vernehmung, er sei der Urheber zahlreicher Erfindungen, mit denen er aber keine Erfolge erzielt habe, und er habe mit dem abgefeuerten Schuß nur die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich lenken wollen. Zugleich wies derselbe thatsächlich nach, daß sein Revolver nur mit Pulver und nicht mit Kugeln geladen gewesen sei. Es war also nur so eine Art Simili-Attentat.

Die Verhältnisse in Armenien

kamen gestern im englischen Unterhause zur Sprache. Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte dabei in Beantwortung einer Anfrage, am 20. Juni habe in Erzerum mit Zustimmung des Bischofs eine Durchsuchung der armenischen Kirche und Schule nach Waffen stattgefunden. Die Armenier, darüber empört, hätten ihren Bischof angegriffen und auf die zur Herstellung der Ordnung herbeigezogenen Truppen geschossen. Bei dem darauf folgenden Handgemenge seien 20 Personen getödtet und 200 bis 300 verwundet worden. Dem Gouverneur sei es gelungen, ein weiteres Unheil zu verhüten. Der englische, der französische und der russische Consul hätten darauf zur Vermeidung weiterer Ruhestörungen gewisse Vorschläge gemacht, welche der Pforte mitgetheilt worden seien. Gleichzeitig seien seitens der englischen und der französischen Botschaft, und — wie er glaube — auch der russischen Botschaft, in Konstantinopel Vorstellungen erhoben worden. Die Ordnung in Erzerum sei wieder hergestellt.

Vom 10. deutschen Bundesschießen.

III.

Berlin, 14. Juli 1890.

Das Fest ist vorüber, die Schützen ziehen nach Hause. Die Preise sind erschossen und überschossen, denn es waren ihrer nicht genug. Die begeisterten Worte, die in Ermangelung an genügender Schießgelegenheit wie Flugsamen umhergestreut wurden, sind verklungen und — zum großen Theil — vergessen; vielleicht daß eines oder das andere auf fruchtbaren Boden gefallen ist und Saat trägt. So bei den Deutsch-Amerikanern, die hierher kamen und die, in ihrem volksthümlichen Empfinden gestärkt, zurückkehren werden, ein Wall gegen die Amerikanisirung unserer Volksgenossen da drüben, jenseits des großen Wassers. Die Berliner Bevölkerung hat sich im Verlaufe des gesammten Festes bewährt. Herzlich kam sie den Schützen entgegen, reichlich schmückte sie die Wege, durch welche die fremden Gäste zwischen Stadt und Schützenplatz verkehrten, in Schaaren zog sie hinaus — so weit es das Wetter, die Verkehrseinrichtungen und die Veranstaltungen des Festcomités erlaubten — um durch ihre fröhliche Gegenwart dem Feste Fülle und Farbe, Stimmung und Gelingen zu geben. Frohsinn lagerte äußerlich über der Pankower Festwiese, Frohsinn klang auch vielfach in den Herzen nach, und sprach man mit den weither gereisten Gästen, so waren alle voll des Lobes Berlins und seiner Bewohner, der Freude ob der überaus herzlichen und ehrenden Aufnahme.

Alles in allem: das 10. deutsche Bundesschießen kann als gelungen betrachtet werden. Und einem Umstande vor allen übrigen ist dieses Gelingen zu verdanken: daß das Fest nur acht Tage dauerte; es dauerte gerade so lange, als der bei solchen Gelegenheiten übliche reichliche Begrüßungsrausch dauert; da kam man vor lauter Toasten und Händeschütteln zu keiner getrübten Stimmung und keinem kritischen Gedanken, und tauchten dennoch solche auf, — wie es ja sehr reichlich, nur allzu reichlich, geschah — so vergaß man es sofort in den Umarmungen, Begeisterungsthränen und Völkerverbrüderungsreden. Die Theilnehmer am Feste tragen mit sich einen erheblichen Ueberschuß von idealen, gemüthlichen Anregungen, der Zweck des Festes ist somit einigermaßen erreicht und man kann darum sagen: es war ein gelungenes.

Die Berliner Presse und die Correspondenten der auswärtigen Presse haben, so lange das Bundesschießen dauerte, theils aus Patriotismus, theils aus menschlicher Mitfreude am Gelingen einer so schönen Sache, ohne Unterschied in die Jubelfanfaren mit eingestimmt, und sie haben wohl daran gethan. Hätten sie anders gehandelt, sie würden nichts gebessert, vielen aber die Freude und den gemüthlichen Aufschwung verkümmert haben. Damit hat die Presse einer Seite ihrer patriotischen und menschlichen Pflicht genügt; sie würde die Erfüllung der anderen Seite verfehlen, wenn sie jetzt, nachdem die Büchsen zu knallen, der Rausch der Freude zu schäumen aufgehört hat, mit ihrer Kritik zurückhielte.

Von vornherein sei anerkannt, daß diese Kritik ihr Mißliches hat. Sie muß sich in diesem Falle — nicht allein aber vornehmlich — gegen die Veranstalter des Festes, gegen das Comité richten. Und dieses Comité besteht aus Männern, welche sich ohne persönlichen Vortheil, ohne egoistische Genugthuung dem allgemeinen Werke gewidmet haben, mit Aufwand all ihrer Kraft, mit Aufopferung von viel Zeit und vielleicht auch hie und da von persönlichem materiellen Eigenthum. Solche Männer zu kritisiren könnte ungerecht erscheinen, man schuldet ihnen vielleicht nur Dank, aufrichtigen Dank für die große und interesselose Mühe, Arbeit und Sorge, deren sie sich seit Oktober vorigen Jahres, als das Comité gebildet wurde, unterzogen haben. Sie hatten ohne jeden Zweifel den Willen, den besten Willen, das Vortrefflichste zu leisten, und in magnis voluisse sat est, sagt der Lateiner.

Das würde unzweifelhaft richtig sein, wäre das Bundesschießen eine lediglich private Veranstaltung gewesen. Das 10. deutsche Bundesschießen war aber eben kein lediglich privates Fest, sondern zugleich auch, und vorzugsweise, ein öffentliches. Es war ein Fest der Stadt Berlin. Es galt, die Würde Berlins zu wahren, seinen Ruf und Geltung als erste Stadt des Reiches herauszuhauen. Die Stadt hatte zwar nicht die Leitung des Festes, sie überließ die Führung der hauptsächlich dabei interessirten Privatcorporation. Aber deswegen blieb das Fest nicht minder ein öffentliches, ein Berlinisches. Berlin gab dem Comité mehrere der Hauptverkehrsadern der Stadt einen halben Tag lang zur ausschließlichen Benutzung, behufs des historischen Festzuges; Berlin gab dem Comité 40 000 Mark baar, mit denen es die schönsten seiner Preise anschaffte; Berlin gab dem Comité den festlichen Schmuck der Häuser und — last not least — die zahlenden Besucher, die das Festbild belebten, ja erst eigentlich schufen, und durch ihre Eintrittsgelder zur Deckung des Garantiefonds beitrugen. Die Herren vom Comité hatten demgemäß Verpflichtungen gegen Berlin, öffentliche Verpflichtungen; und bei solchen kommt es nicht auf das bloße Wollen, auf die gute Absicht an, sondern auf das Können, auf das Vollbringen.

Das allgemeine Urtheil, das von hiesigen und fremden Besuchern des Festplatzes getheilt wird, ist dieses, daß die Festtheilnehmer und das Berliner Publikum alles gethan haben, um das Fest zu einem gelungenen zu machen, und daß sie auch in der That eine zufriedene Stimmung erreicht haben; daß aber die Veranstaltungen als solche wohl von gutem Willen, aber mangelhaftem Können und beschränkter Voraussicht zeugten und der Bedeutung der Hauptstadt des deutschen Reiches ganz und garnicht entsprechend waren.

Das Programm des Comités war reich, und das war gut, da Berlin trotz seiner Größe im Sommer nicht allzuviel Abwechselung bietet. Aber das Programm, obwohl es zur Ausführung kam, trug wenig zur Belebung des Festes bei. Es war versäumt worden, die Veranstaltungen den Besuchern zugänglich zugänglich zu machen, sie interessirten also nicht. Die Concerte in der Festhalle waren nur für ein kleines Publikum, denn rohe Holzbänke, die keineswegs der Würde der Festhalle entsprachen, hemmten die Circulation. Das Sängerfest des märkischen Provinzialverbandes, das in der Festhalle stattfand, war darum kein großer Erfolg. Die Turner machten einen Fackelreigen und vier Tage später ein Schauturnen. Das Comité hatte alles gethan, diese Veranstaltungen, die dem Feste wohl Leben gegeben hätten, der Oeffentlichkeit zu entziehen. Anstatt im großen Rundbogen Gerüste für das Publikum zu errichten, die mit leichter Mühe durch Tücher- und Guirlandenschmuck zu einer Zierde des Festplatzes gemacht werden konnten, hatte man nichts gethan und es dem Publikum überlassen, sich zu stoßen und zu drängen, ohne daß auch nur ein nennenswerther Theil desselben etwas gesehen hätte. Nichts war geschehen, um das riesige Terrain des Festplatzes gangbar zu machen, man stolperte von Höhen zu Tiefen, von Tiefen zu Höhen; kein Weg war angelegt; man hielt den Lehmboden, wie ihn Mama Natur geschaffen hatte, für gut genug für die Feststiefel der Schützen und Gäste. Wenn der Regen herniederfloß, und leider floß er reichlich, so verwandelten sich die höheren Theile des Platzes in einen riesigen Morast, die tieferen in Tümpel; auf der sogenannten Vogelwiese, einem Annex des Festplatzes für die Schaubudenstadt, lag beständig ein „Schützenfestsee“. Für Schutz-

Deutschland.

* [Die belgischen Schützen in Berlin.] Belgische Blätter constatiren auf Grund von Berliner Privatbriefen wiederholt mit hoher Befriedigung die überaus herzliche Aufnahme der belgischen Schützen in Berlin. Auch das Schützenglück ist den belgischen Gästen sowohl vor den Stand- als den Feldscheiben hold und gewärtig gewesen, so daß auch unter diesem Gesichtspunkt die aus Belgien erschienenen Festtheilnehmer mit angenehmen Erinnerungen auf ihre Berliner Erlebnisse zurückblicken können.

* [Conferenz süddeutscher Reichstagsabgeordneter.] Die von einigen Abgeordneten Südwest-Deutschlands angeregte Zusammenkunft der Reichstags-Abgeordneten von Elsaß-Lothringen, Baden, Rheinbaiern, Württemberg, welche durch die Reichstags-Abgeordneten Marbe und Baron v. Bulach einberufen werden soll, wird in Offenburg stattfinden, und zwar kurz vor Zusammentritt des Reichstages. Es handelt sich nicht allein um eine Besprechung von Anträgen, durch welche die den Eigenbrennern durch die Branntweinsteuer bereitete Lage verbessert werden soll, sondern auch um eine Berathung von Anträgen in Bezug auf das Tabaksteuergesetz.

* [Die Antisemiten und Miquel.] Den Antisemiten scheint die Ernennung des Hrn. Miquel zum Finanzminister wenig Freude zu bereiten. Die Schriften von Otto Glagau gegen denselben werden von Theod. Fritsch in Leipzig von neuem mit großem Eifer angekündigt und verbreitet.

* [Verwendung des Luftballons bei der Marine.] Nachdem die Luftschifferei in der Armee seit längerer Zeit mit wachsendem Eifer und Erfolg betrieben wird, soll die Verwendung des Luftballons auch in der kaiserlichen Marine versucht werden. Wie wir erfahren, sollen schon in nächster Zeit auf einem Kriegsschiff unter Leitung von Offizieren der Luftschifferabtheilung des Eisenbahn-Regiments Versuche mit dem Fesselballon angestellt werden. Es wird sich darum handeln, Erfahrungen darüber zu gewinnen, ob der Ballon mit Vortheil zur Recognoscirung auf hoher See wie an der Küste benutzt werden kann und ob der Gebrauch desselben an Bord eines Kriegsschiffes überhaupt technisch durchführbar ist.

* [Handelsmuseum.] Der Gedanke der Gründung eines ersten deutschen Handelsmuseums im großen Stile in Bremen ist, wie von dort berichtet wird, seiner Verwirklichung nahe. Der Senat ist der Sache sehr günstig gesinnt und der größte Theil der Bürgerschaft würde der Schenkung einer Baufläche die Zustimmung geben.

Dresden, 14. Juli. Der König hat heute die Reise ins Erzgebirge mittelst Sonderzuges angetreten.

* [Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel] betrugen nach einer Zusammenstellung der „Statist. Corresp.“ im Monat Juni 1890 im Vergleich zu den in Klammern eingefügten Preisen vom Mai 1890: für 1000 Kilogr. Weizen 194 (193) Mk., Roggen 164 (167) Mk., Gerste 163 (167) Mk., Hafer 171 (170) Mk., Kocherbsen 230 (231) Mk., Speisebohnen 283 (279) Mark, Linsen 440 (445) Mk., Kartoffeln 48 (42,3) Mk., Richtstroh 55,7 (58,6) Mk., Heu 53,9 (56,6) Mk., für ein Schock Eier 2,99 (2,79) Mk., für ein Kilogramm Rindfleisch 1,25 (1,23) Mk., Schweinefleisch 1,41 (1,42) Mk., Kalbfleisch 1,22 (1,22) Mk., Hammelfleisch 1,27 (1,23) Mk., inländischen geräucherten Speck 1,85 (1,84) Mk., [illegible] Mark, Roggenmehl 0,28 (0,28) Mk., Javareis 0,55 (0,55) Mk., mittleren rohen Javakaffee 2,83 (2,83) Mk., gelb gebrannten Javakaffee 3,73 (3,73) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,74 (1,75) Mark.

Hamburg, 14. Juli. Der chinesische Gesandte Hung Chun traf heute Mittag 12½ Uhr, von Bremen kommend, hier ein und nahm im „Hamburger Hof“ Absteigequartier. Um 2 Uhr machte der Gesandte, geführt von den Mitgliedern der Handelskammer und den Chefs der bedeutendsten Chinahäuser, einen Rundgang durch die Börse, welche reich mit Flaggen, auch mit der chinesischen, geschmückt war. Später nahm der Gesandte an einem ihm im Sitzungssaale der Handelskammer angebotenen Frühstück Theil, machte sodann eine Hafenrundfahrt und besuchte die Werft von Blohm und Voß. Die Schiffe im Hafen hatten Flaggenschmuck angelegt.

Camenz i. Schl., 14. Juli. Die in den letzten Tagen wiederholt aufgetretenen Gerüchte über Erkrankung des Prinzregenten von Braunschweig sind vollständig unbegründet. Derselbe befindet sich durchaus wohl.

Lauterberg a. H., 14. Juli. Bei dem Reichs-Commissar Major v. Wißmann wurde heute Gelenkrheumatismus constatirt. Der Kranke muß vorerst das Bett hüten, sein Nervensystem noch sehr angegriffen. Premierlieutenant von Gravenreuth und Dr. Bumüller sind noch anwesend.

Leipzig, 13. Juli. Am 10. d. M. ist hier ein „Gesammtverband von Arbeitgebern in Leipzig und Umgegend“ endgiltig ins Leben gerufen worden, dessen Gründung bereits vor dem 1. Mai in Anregung gebracht wurde. Wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, ist der Verband eine mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Genossenschaft, welche vornehmlich den Zweck hat, die Mitglieder und deren Arbeiter vor socialdemokratischen Uebergriffen und Ausschreitungen zu schützen. Angeblich haben sich bereits Vertreter aller Betriebe, insbesondere die Innungen mit alleiniger Ausnahme der Buchbinder, Buchdrucker und Bierbrauer, dem genannten Verbande angeschlossen. Die Arbeiter haben, wie bereits gemeldet wurde, dieses Vorgehen durch die Gründung eines allgemeinen Arbeiterausschusses beantwortet.

Leipzig, 13. Juli. Gegen einen hiesigen Rechtsanwalt ist neuerdings, wie man der „Voss. Z.“ berichtet, eine Anklage wegen Beleidigung der Leipziger Polizeibehörde anhängig gemacht worden. Der Angeklagte, welcher in letzter Zeit mehrfach als Vertheidiger von Socialdemokraten fungirt hat, wird beschuldigt, in einer Beschwerdeschrift, welche sich auf die Auflösung eines Fachvereins bezog, dem Polizeiamt der Stadt Leipzig den Vorwurf der Parteilichkeit gemacht zu haben.

Stuttgart, 14. Juli. Gegenüber der vom hiesigen „Beobachter“ verbreiteten Nachricht, daß ein preußischer Beamter an die Spitze der württembergischen Staatseisenbahnverwaltung gestellt werden solle, erklärt der „Staatsanzeiger für Württemberg“ im Auftrage des Ministerpräsidenten v. Mittnacht, an jener Nachricht sei nichts richtig.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Juli. Eine Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus Karlsbad versichert auf Grund von Mittheilungen von gut unterrichteter bulgarischer Seite, daß alle Nachrichten von der angeblichen Absicht des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, abzudanken, sowie die Nachrichten von einem Attentate auf Stambuloff vollständig erfunden seien. Der Oberhofmeister des Prinzen Ferdinand, Graf Foras, begiebt sich von hier mit zweimonatlichem Urlaub nach Savoyen. (W. T.)

Wien, 14. Juli. Nach einer Meldung der „Pol. Corresp.“ hat der serbische Gesandte vorgestern dem auswärtigen Amte eine Note überreicht, welche die Vermittelung desselben bei der ungarischen Regierung in Betreff der Einfuhr von Borstenvieh nachsucht. Von einer Absicht der serbischen Regierung, eventuell zu einer Grenzsperre gegen Oesterreich-Ungarn schreiten zu wollen, sei in der Note keine Rede. (W. T.)

Holland.

Haag, 14. Juli. Die erste Kammer hat dem Uebereinkommen mit Frankreich, durch welches die Competenz des Schiedsrichters in der Grenzfrage zwischen Surinam und Französisch-Guyana erweitert wird, mit 36 gegen 3 Stimmen ihre Zustimmung ertheilt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 14. Juli. Der boulangistische Deputirte Paulin Mery, der heute Vormittag, als die patriotischen Vereine vor der Statue der Stadt Straßburg auf dem Eintrachtsplatze vorüberzogen, eine Rede halten wollte, wurde von der Polizei verhaftet, nach Aufnahme eines Protokolls aber wieder freigelassen.

Der von Cernuschi für den Verfasser der besten Denkschrift über den Bimetallismus ausgesetzte Preis von 10 000 Frcs. ist dem früheren holländischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Rochussen zugesprochen worden. (W. T.)

Italien.

Rom, 13. Juli. Der „Opinione“ zufolge wären in Hodeida am Rothen Meere unter den indischen Pilgern einige Cholerafälle vorgekommen. Die Direction des Gesundheitsamtes des Ministeriums des Innern versandte an die Mächte, welche die Pariser Convention von 1852 unterzeichneten, eine Denkschrift über die Reorganisation des internationalen Sanitätsdienstes, insbesondere für Länder wie Indien und Cochinchina, wo die Cholera endemisch sei. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 14. Juli. Die Mitglieder der von der Pair-Kammer niedergesetzten Budget-Commission sind in der Mehrzahl einer 6procentigen Erhöhung der Steuern zugeneigt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 14. Juli. Ein furchtbarer Wirbelsturm hat die Stadt St. Paul (Minnesota) und die benachbarten Seen heimgesucht, ein Sommer-Hotel wurde zerstört und dabei mehrere Gäste getödtet oder verletzt; zahlreiche Insassen von Vergnügungsbooten sind dem Sturme zum Opfer gefallen.

General Fremont, dessen militärische Action den Erwerb Californiens für die Vereinigten Staaten herbeiführte, ist gestorben. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Yacht „Hohenzollern“ (Commandant Capitän z. S. v. Arnim) ist am 13. Juli cr. in Nordfjordeide angekommen und beabsichtigt, am 17. d. M. wieder in See zu gehen.

Das Kanonenboot „Wolf“ (Commandant Corvetten-Capitän Credner) ist am 13. Juli cr. in Nügata angekommen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

Am 16. Juli: S.-A. 3.49, U. 8.21. **Danzig, 15. Juli.** M.-A. 3.4, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. Juli,

Meist wolkig, Regenschauer, windig; öfters sonnig; kühl.

Für Donnerstag, 17. Juli:

Mäßig warm, theils heiter, veränderliche Bewölkung. Windig. Im Süden Regenfälle.

Für Freitag, 18. Juli:

Vielfach heiter, mäßig warm. Strichweise bedeckt mit Regen und Wind.

Für Sonnabend, 19. Juli:

Theils heiter, wärmer; später schwül. Stark wolkig, theils bedeckt und Regen.

* [Neue Hofyacht.] Zur Zeit geht eine Nachricht durch die Zeitungen, derzufolge vom Kaiser der Firma Schichau in Elbing der Auftrag zum Bau einer kaiserlichen Yacht ertheilt sei, „mit dem Hinzufügen, es solle dabei nichts gespart werden, um ein in jeder Beziehung mustergiltiges Werk erstehen zu lassen“. Wie die „Elb. Ztg.“ erfährt, ist dem Vertreter der Firma, Herrn Oberingenieur Ziese, ein bezüglicher Auftrag bei einer kürzlich im Schlosse zu Kiel bei Sr. Majestät gehabten Audienz in Aussicht gestellt worden; die definitive Bestellung liegt indeß noch nicht vor. Die in Rede stehende Yacht soll mit derjenigen, deren Bau im letzten Winter vom Reichstage beschlossen wurde, nicht identisch sein, sondern auf Rechnung der Privatschatulle des Kaisers gebaut werden.

* [Zu der Mordaffäre an der Mückeninsel.] Gestern Mittag hat sich der Arbeiter Max Penk, welcher wegen Verdachts des Mordes an der unverehelichten Luise Ruschkowski verhaftet war, in seiner Zelle im Centralgefängniß auf Neugarten erhängt. Es ist wohl zweifellos, daß P. der Mörder gewesen ist, da jetzt der Wachtposten, welcher in der Nacht vor der Artillerie-Kaserne stand, mit Bestimmtheit ausgesagt hat, daß P. und die Ruschkowski um 11½ Uhr Nachts an ihm vorübergegangen sind; derselbe will auch die Mütze (vorn und hinten mit einem Schirm versehen), welche P. auf dem Kopfe hatte, genau wiedererkennen. Die Ermordete war mit einem staubgrauen Radmantel bekleidet, welcher bis jetzt noch nicht aufgefunden ist. Ferner fehlt noch ein ganz neuer fleischfarbener Unterrock, von dem feststeht, daß ihn die R. in jener Nacht getragen hat. — Man nimmt jetzt aber allgemein an, daß die That nicht von einer Person ausgeführt sein kann, da beide Handgelenke der Ruschkowski blau eingedrückt sind; es muß also Jemand die Ermordete festgehalten haben, während ein anderer die Schlinge um den Hals gelegt und zugezogen hat. Es werden deshalb noch weitere Ermittelungen von der Criminalpolizei angestellt.

* [Postsendungen nach Portugal.] Nach einer Mittheilung der portugiesischen Postverwaltung dürfen wegen der Cholerasperre Postpackete nach Portugal bis auf weiteres über Spanien nicht eingeführt werden. Derartige Sendungen werden daher einstweilen nur zur Beförderung auf dem Seewege (ab Hamburg oder Bordeaux) angenommen.

* [Kreisabgaben.] Die hiesige Stadtgemeinde ist behufs Heranziehung zu den Kreisabgaben für das Etatsjahr 1890/91 aus dem Einkommen, welches dieselbe aus ihren im Kreise Danziger Niederung belegenen Gütern, Forsten ꝛc. bezieht, zu einer fingirten Einkommensteuer von 2880 Mk. jährlich eingeschätzt worden. Der hiernach, sowie nach der vollen Grund- und Gebäudesteuer berechnete Beitrag, bei Erhebung von 22 Pf. pro Mark Staatssteuer, beläuft sich auf 991 Mark, welcher an die Kreis-Communal-Kasse zu zahlen ist.

* [Wiederholter Blüthenschmuck.] Daß Birnbäume zum zweiten, ja dritten Male in einem Sommer Büthen treiben, kommt nicht gar so selten vor. Seltener allerdings kommt die zweite Blüthe schon um diese Zeit, d. h. während der Reifeperiode der ersten Frucht, zum Vorschein, wie man es jetzt vielfach beobachten kann. Aus Danzig wurden uns schon Anfang voriger Woche zweite Blüthen von Birnbäumen übersandt. Im Küchengarten der Thalmühle zu Zoppot steht ein junger Birnbaum, dessen Früchte fast reif sind, mit neuer Blüthe dicht bedeckt und eine ganz gleiche Erscheinung berichtet man uns heute aus dem Garten des Forsthauses zu Sagorsch.

* [Ordensverleihung.] Dem Rechnungsrath Stettin in Zoppot, früher in Danzig, ist bei seinem Scheiden aus dem Reichs-Postdienst der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* [Unfälle.] Das 6 Jahre alte Mädchen Bertha B. aus Legan spielte gestern Nachmittag daselbst auf einer Schaukel, während ein Knabe neben der Schaukel Holz zerkleinerte. Als derselbe die Axt zum Schlage ausgeholt hatte, gerieth das auf der Schaukel sitzende Mädchen unter die Axt und wurde am linken Unterschenkel durch eine 10 Ctm. lange Hiebwunde verletzt.

Der Arbeiter August Sch. von hier gerieth gestern bei der Arbeit auf der Schichau'schen Werft an der Drahtseilbahn mit der rechten Hand zwischen zwei Lowries und erlitt hierbei eine beträchtliche Quetschung der rechten Hand. Beiden Verunglückten wurde im chirurgischen Lazareth in der Sandgrube ärztliche Hilfe zu Theil.

* [Sänger-Concert.] Das am Sonnabend verregnete Concert, welches im Verein mit der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. die Liedertafel des kaufmännischen Vereins von 1870, der Hessische Männer-Gesang-Verein und der Verein Sängerkreis zum Benefiz ihrer drei Dirigenten gestern Abend im Vorgarten des Schützenhauses gaben, war so stark besucht, daß zu Zeiten die Passage im Garten vollständig gehemmt war. Den Schluß des Concerts bildete eine von Saro componirte Schlachtmusik, zu welcher als Einlage unter der Leitung des Herrn Hesse das Körnersche Schlachtgebet: „Vater ich rufe dich“ und das Dankgebet aus den sechs altniederländischen Volksliedern gesungen wurde. (Eine nähere Besprechung der gesanglichen Leistungen wird durch unseren Musikreferenten erfolgen.)

* [Westerplatte.] Das wegen ungünstiger Witterung auf den gestrigen Abend verschobene Feuerwerk nahm den besten Verlauf. Eine zahlreiche Menge Menschen war in dem glänzend beleuchteten Garten des Kurhauses versammelt, um dem Schauspiel beizuwohnen. Besonderen Beifall fand die Piece „Niagarafall“, sowie eine leuchtende Eisenbahn. Das Feuerwerk war gegen 11 Uhr abgebrannt, und es trat nunmehr an die Dampfer die schwierige Aufgabe heran, die Tausende von Menschen wieder nach Danzig zurückzubefördern. Dank dem besonnenen Verhalten des Publikums und der Geschicklichkeit der Schiffsführer ist ein Unfall nicht zu verzeichnen gewesen.

* [Brückensperre.] Die Thornsche Brücke wird am Donnerstag, den 17. d. Mts., wegen nothwendiger Reparatur für den Wagenverkehr gesperrt werden.

* [Messer-Affäre.] Gestern wurden der Zimmermann Richard Laaser und seine Braut Helene Lubetzki, beide in der Gr. Nonnengasse wohnhaft, verhaftet. Dieselben haben gemeinschaftlich in der Böttchergasse den Bäckergesellen Otto Sch. durch Messerstiche arg zugerichtet, wie wir in der gestrigen Nummer der Abend-Ausgabe bereits mitgetheilt haben.

[Polizeibericht vom 15. Juli.] Verhaftet: zwei Jungen wegen Diebstahls, 1 Zimmergeselle wegen Körperverletzung, 1 Dirne wegen Körperverletzung, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Sachbeschädigung, 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose. — Gestohlen: eine Drillichjacke, eine Kleiderbürste, 1 Oberbett, 1 Kopfkissen, 3 Wollhemden, 4 blaue Schürzen, 2 weiße Mützen, Papiere, 2 blaue Tuchhosen, 1 Oelanzug, 2 Handtücher, 1 Filzhut, eine blaue Tuchmütze, 1 Spiegel, 1 Wintermantel mit Pelz garnirt, 9 Mark Geld, 1 Zehn-Markstück, verschiedene Rollen Tauwerk, 1 Tuchrock, eine Hose, 1½ Pfund gebrannter Kaffee, 1 Talmi-Uhrwerk.

Z. Zoppot, 15. Juli. Der gestrige Dampfer-Ausflug der Badegesellschaft hatte Gr. Plehnendorf zum Ziel. Bei dem herrlichen Wetter war die Theilnahme eine so zahlreiche, daß bereits vor 12 Uhr Mittags der Billetverkauf geschlossen und viele sich später meldende Personen abgewiesen werden mnßten. Mit ca. 270 Personen fuhr der Dampfer „Richard Damme“ über See und durch die Neufährer Mündung zunächst bis Bohnsack und dann nach der Plehnendorfer Schleuse, wo im Schilling'schen Garten der Nachmittag bei verschiedenen gesellschaftlichen Arrangements zugebracht wurde. — Dr. S., welcher sich ganz kürlich hier als Arzt niedergelassen, aber schon nach wenigen Tagen Spuren von Geistesstörung gezeigt und in einem Wahnsinns-Anfalle einen Herrn aus Danzig, mit dem er in einem Gartenlokal zusammentraf, nicht unbedeutend verletzt hat, ist jetzt in die Heilanstalt Schöneberg bei Berlin gebracht worden. Der junge hoffnungsvolle Mann soll sich durch Anstrengungen in seinem Beruf als Arzt diese Krankheit zugezogen haben.

□ Neustadt, 14. Juli. Ein heiteres Fest wurde gestern in der Portland-Cement-Fabrik Bohlschau bei Neustadt gefeiert. Die Direction hatte Nachmittags eine Extrafahrt auf der neuerbauten elektrischen Bahn nach der Fabrikanlage, an welcher Gäste von nah und fern Theil nahmen, veranstaltet. Unter den Klängen einer Musikkapelle setzte sich der Zug mit den bekränzten Lowries in Bewegung und erreichte in wenigen Minuten das Ziel. Gleichzeitig wurde das Stiftungsfest der dort eingerichteten freiwilligen Feuerwehr auf dem freien Platz der malerisch gelegenen Anlage festlich begangen. Es fand Parade der uniformirten Wehrleute statt und wurden verschiedene Exercitien sicher und präcis ausgeführt. Die Mannschaft wurde demnächst mit gutem Gerstensaft regalirt und erfreute sich noch lange an einem allgemeinen Tanz.

* Der Verband der landwirthschaftlichen Vereine im großen und kleinen Werder wird Sonnabend, den 19. Juli, in Neuteich eine Sitzung abhalten. In derselben soll namentlich über einen Antrag der Vereine Rothhof und Schönwiese auf Berathung und Beschlußfassung über die Heranziehung russisch-polnischer Arbeiter verhandelt werden.

* Dirschau, 15. Juli. Die hiesige Ceres-Zuckerfabrik hat in der nun beendigten Campagne 432 820 Centner Rüben (durchschnittlich in 24 Stunden 6320 Centner) verarbeitet, gegen 367 110 Centner in der vorhergegangenen Campagne. Der erzielte Gewinn beträgt 98 320 Mk. Da nach einem früheren Beschluß der Generalversammlung die Dividendenzahlung erst nach Abtragung der Hälfte der Bauschuld erfolgen soll, von der bis jetzt 28 Proc. getilgt sind, schlägt der Aufsichtsrath folgende Gewinn-Verwendung vor: Abschreibungen 55 481 Mk., Ueberweisung an den Reservefonds 13 700 Mk., desgl. an den Special-Reservefonds 34 000 Mk., Tantièmen 7703 Mk.

ph. Dirschau, 14. Juli. Der Aufsichtsrath der (alten) Zuckerfabrik Dirschau beschloß in heutiger Sitzung der am 2. August c. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. vorzuschlagen.

Elbing, 14. Juli. Ein hiesiger Bäckermeister sandte zu Beginn dieses Monats seinen Lehrling mit einer Postanweisung zur Einzahlung eines Betrages von einigen fünfzig Mark auf die Post. Um dem Burschen, der, auch wenn er einige Jahrhunderte früher auf die Welt gekommen wäre, das Pulver nicht erfunden hätte, recht verständlich zu machen, wo er auf dem Postamt das Geld abzugeben habe, sagte ihm der Meister, er (der Lehrling) solle den Betrag nur in das zweite (Schalter) Fenster hineinlegen. Dieses merkte sich denn auch unser Held sehr genau, denn als er in dem großen Abfertigungsraum des Postamts angelangt war, suchte er das zweite nach der Straße belegene Fenster auf und steckte in Erledigung seines Auftrages Geld und Anweisung in den unter dem Fensterbrett befindlichen Wasserkasten, vergnügt über die schnelle Ausführung des meisterlichen Befehls. Dieser Tage wurde nun der Bäckermeister plötzlich an die Begleichung der Schuld, die er längst bezahlt wähnte, erinnert. Er nahm den Jungen ins Gebet und dieser erzählte denn, wie er den ihm ertheilten Auftrag erledigt hatte. Man ging auf die Post und siehe da — unberührt fand sich in dem Wasserkasten sowohl das Geld als die Anweisung vor.

Christburg, 14. Juli. Die Kreisabgaben für das laufende Jahr betragen für den Kreis 80 705 Mark oder 50 Procent der directen Staatssteuern. Es entfällt hiervon auf unsere Stadt der Betrag von 6702 Mk. Wie hoch die Anspannung der Steuerkraft überhaupt an unsere arme Stadt ergeht, zeigt Folgendes: Es werden gezahlt an Einkommensteuer 2196 Mk., Klassensteuer 4629 Mk., Gewerbesteuer 2646 Mk., Grundsteuer 1731 Mk., Gebäudesteuer 3125 Mk., Communalsteuer 28 092 Mk., zusammen also 42 419 Mk., ohne die Ablösungs-, Domänenzins- und Bankrenten, ohne die kirchlichen Personal- und Baulasten, Grund- und Wasserzinsen, Canon, Vieh- und Pferde-Versicherungsbeiträge, Hundesteuer etc.

Landeck, 13. Juli. Vor einigen Tagen entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in einen am Wege stehenden Baum, unter welchem drei Feldarbeiter Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Einer der Arbeiter wurde vom Blitz erschlagen, während die anderen von ihrer Betäubung nach längerer Zeit sich erholten.

†† Kulm, 14. Juli. Selten hat der Tod eines Mannes in unserer Stadt in allen Klassen der Bevölkerung so allgemeine Theilnahme hervorgerufen, wie der des Oberlehrers Dr. Friedrich Schulze. Den besten Beweis dafür lieferte seine heutige Beerdigung. Voran der Kriegerverein, dann eine zahllose Menge Kränze, die von den Behörden, Collegen, Vereinen und Freunden gespendet waren, wurde von seinen Schülern vor dem Sarge getragen. In dem sehr zahlreichen Leichengefolge befand sich der Commandeur mit einer Deputation vom königlichen Cadettenhause und fast alle Spitzen der königlichen und städtischen Behörden. Leider war der Geist dieses allseitig beliebten Mitbürgers in den letzten 14 Tagen umnachtet und in diesem traurigen Zustande hat er selbst durch Gift seinem Leben ein Ende gesetzt. Der Verstorbene gehörte, trotz aller ihm widerfahrenen Zurücksetzungen, der freisinnigen Partei an und war einer von den wenigen in unserer Stadt, die treu bis in den Tod offen die Fahne des Freisinns hochhielten.

⊙ Lauenburg, 14. Juli. Das Sommerfest des hiesigen Männergesangvereins, unter Leitung seines neuen Dirigenten Herrn Lehrer Mühlrad, verlief, vom schönsten Wetter ausgezeichnet, unter recht reger Betheiligung zur allgemeinsten Zufriedenheit. Eingeleitet

---

dächer, unter die man sich vor dem Regen hätte flüchten können, war garnicht gesorgt. In Folge dessen bot der Festplatz an „Regentagen“ einen bejammernswerthen Anblick dar. Völlig vergessen hatte man es, für Restaurationen zu sorgen. Man war auf die Münchener „Bockwurscht“ im Schützenlisl angewiesen, um seinen Hunger zu stillen. In der Festhalle gab es nur zu einer einzigen Tageszeit etwas zu essen, wenn die „gemeinsamen Diners der Schützen“ stattfanden, die 4 Mark kosteten. Die Hunderttausende von Besuchern, die keine Schützen waren und auch nicht 4 Mark für ein Diner auszugeben im Stande waren, konnten sehen, wo sie satt würden. Den Schmuck des Festplatzes besorgten ein paar Tannenbäumchen und die Stangen der elektrischen Anlage. Es fehlte an Kiosken, wo man seine Bedürfnisse hätte einkaufen können; eine Zeitung war auf dem ganzen Festplatz nicht zu haben. Drollig genug, kam eine täglich erscheinende Festzeitung heraus, aber man konnte sie nirgends erlangen. Höchstens in der inneren Stadt, in der Friedrichstraße, gelang es mit großer Mühe, eine Nummer aufzutreiben. Die Bierpreise hatte das Comité gestattet auf eine unverschämte Höhe hinaufzutreiben, um eine höhere Abgabe für die verzapfte Tonne zu erlangen. Die Eingänge blieben, trotz des Mahnens der Presse, mangelhaft; es herrschte immer ein lebensgefährliches Gedränge, und einmal wurde von mehreren hundert Harrenden im Drang der fürchterlichsten Noth eine vernagelte Thür eingesprengt. Nirgends waren Bänke für die Müden. Eine Conditorei hatte man concessionirt, die völlig ungenügend war. Der eigentliche Zweck des Festes wurde nur mangelhaft erfüllt, weil die Schießstände nicht ausreichten; statt 120 wären 200 von nöthen gewesen. Zahlreiche Schützen reisten frühzeitig ab, weil sie verzweifelten, heranzukommen. Die Schießkartenausgabe war für ein Fest in Filehne, nicht in Berlin berechnet; 2—3 Stunden mußte man in drangvoll fürchterlicher Enge eingekeilt harren, um eine Karte zu erlangen. Manche Scheiben, darunter die amüsantesten, wie Glaskugel- und Thontaubenscheiben, fehlten gänzlich. Nur zwei Büchsenmacher waren zum Aufbewahren der Flinten, zu Reparaturen, zur Ausgabe von Munition angestellt, während 6—8 nicht zu viel gewesen wären. Die sogenannten „Ordner“ verwechselten Ordnen mit Anranzen und Brüskiren; ich habe nicht nur einmal gehört, wie Ausländer, die des Deutschen wenig mächtig waren, von diesen Herren mit der sakramentalen Formel: „Sie sind wohl schwerhörig“ angebrüllt wurden. Ich könnte die Beschwerden noch mehren, aber es kommt mir nicht darauf an, Persönlichkeiten anzuklagen, als vielmehr den ganzen Geist, der da waltete, zu kennzeichnen; auf Uebelstände hinzuweisen, damit sie in Zukunft vermieden werden. Das Comité hat sparen müssen, wird man vielleicht einwerfen, aber es hat dadurch die Einnahmen herabgedrückt. Es hat aus den Schießständen viel weniger gewonnen, als es gewonnen haben würde, wenn es sie nicht kleinstädtisch beengt angelegt hätte. Es würde nicht an den Regentagen die gähnende Leere auf dem Festplatze gehabt haben, wenn es nicht die Urbarmachung des Terrains versäumt hätte. Wie ich höre, ist die Strafe hierfür in Gestalt eines zu erwartenden Deficits schon da. Sehr wohl wissen wir, daß es noch manche andere Stellen giebt, an denen das Verständniß für die großstädtische Entwicklung Berlins mangelt. Kleinstädtisch war es, daß die Pferdebahn vom Festplatz zur Stadt nur ein Geleise hatte.

So schön das Schützenfest war, so haben wir doch eine ganze Reihe bedenklicher Erfahrungen gemacht. Diese Erfahrungen sollten nicht verloren sein; wir sollten sie uns notiren, zumal hinsichtlich des keimenden Projects einer Weltausstellung.

Otto Neumann-Hofer.

wurde dasselbe mit einem Festmarsch durch die Stadt, worauf sich der Zug nach dem Vergnügungsetablissement „Freundschaftlicher Garten" begab, woselbst das Concert stattfand. Abends war der Garten brillant illuminirt und zeigte ein recht bewegtes Leben.

Königsberg, 14. Juli. Nach einer Trauerfeier in der Wohnung des Verstorbenen wurde heute die Leiche des Kunstakademie-Directors Prof. Steffeck nach dem Bahnhofe gebracht, um nach Berlin übergeführt zu werden. Ein langes Gefolge, darunter die Spitzen der Behörden und viele hervorragende Männer der Wissenschaft und Kunst, geleiteten den Sarg zum Bahnhofe.

Osterode, 13. Juli. Im Keller des Herrn Kaufmann Teschendorff erfolgte vorgestern eine Explosion von Benzin, welche große Verwüstungen anrichtete. Sehr schwere Verletzungen erlitten dabei ein Arbeiter und ein Laufbursche, welche im Augenblick der Explosion im Keller beschäftigt waren.

* Der Ober-Regierungs-Rath Davidson in Königsberg ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im dortigen Bezirks-Ausschuß auf die Dauer seines Hauptamts am Sitze dieser Behörde ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Der Besuch des Schützenplatzes am Sonntag belief sich auf 120 000 zahlende und 30 000 mit Fest- und Zeitkarten versehene Personen. An Eintrittsgeldern sind in den 8 Tagen des Bundesschießens an den Kassen des Fest- und Budenplatzes insgesammt etwa 200 000 Mk. vereinnahmt. Für die Benutzung der Schießstände eingenommen wurde die Summe von 400 000 Mk., von welchem Betrage 2/3 zu Ehrengaben Verwendung gefunden hat. Die Bauten auf dem Festplatze, welche sämmtlich durch den Baumeister Herrn Laas ausgeführt sind, kosten 700 000 Mk. Den Unternehmern nach endigt das Bundesschießen mit einem Deficit, dessen Höhe zwischen 100 000 und 150 000 Mk. betragen soll. Auf dem Festplatze sind täglich im Durchschnitt 300 Tonnen Bier gleich 40 000 Seidel ausgeschänkt worden; im „Münchener Kindl" allein wurden täglich 100 Tonnen getrunken.

* [Gustav Lehnhardt], der Kapellmeister des „Adolph Ernst-Theaters", ist am Sonntag Nachmittag beim Angeln im Teltower See ertrunken. Er hat nur ein Alter von vierzig Jahren erreicht. Bevor er seine Stellung am „Adolph Ernst-Theater" antrat, war er Kapellmeister am „Wallner-Theater" und „Victoria-Theater".

* [Hinrichtung des Raubmörders Kunisch], welcher am 24. Dezember v. J. zu Tempelhof den Milchfuhrmann Lust ermordet und deshalb vom Schwurgericht am Landgericht II. wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurtheilt wurde, hat gestern früh 7 Uhr im „Centralgefängniß Berlin am Plötzensee" stattgefunden, nachdem der Kaiser laut Cabinetsordre vom 4. Juli es abgelehnt hatte, von seinem Begnadigungsrechte Gebrauch zu machen. Die erfolgte Hinrichtung wurde heute in üblicher Form durch eine amtliche „Bekanntmachung" an den öffentlichen Anschlagsäulen zur Kenntniß des Publikums gebracht.

* [Schneefall in den Alpen.] In St. Moritz hat ein so starker Schneefall stattgefunden, daß die ganze Gegend, bei 0,2 Grad Wärme, in eine vollständige Winterlandschaft umgewandelt ist. Der Schnee liegt fußhoch, so daß die Wege fast unpassirbar sind und viele Schlitten in Betrieb gesetzt werden mußten. Der Postwagen, der über den Julier-Paß geht, blieb Mittags bei der Station Mühlen eingeschneit stehen. Auch im ganzen Ober-Engadin herrscht starker Schneefall. In der Nähe von Bern ist ein alter Mann im Freien erfroren.

* Aus Oberndorf in Württemberg wird das Wiederauftreten der Influenza gemeldet. Eine große Anzahl von Leuten wurde von ihr befallen, von einem einzigen Werke der Waffenfabrik Mauser allein 60 bis 70 Personen. Der Verlauf der Krankheit ist glücklicher Weise durchaus ein schmerzloser und gutartiger, als beim ersten Auftreten derselben.

München, 14. Juli. Gestern Morgen 3 Uhr fand auf der Station Zapfendorf bei starkem Nebel ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, deren Kreuzung wegen einer Verspätung verlegt worden war. Zwei Beamte sind leicht verletzt, drei Maschinen erheblich beschädigt und fünf Güterwagen zertrümmert. Gegen Mittag war die Verkehrsstörung bereits wieder beseitigt. (W. T.)

Verona, 14. Juli. Der Wasserstand der Etsch nimmt wieder ab. Alles ist schön. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

Berlin, 15. Juli. (Privattelegramm.) Herr v. Graß-Klanin veröffentlicht in der „Kreuz-Zeitung" einen ersten Artikel über den Kornhandel im nordöstlichen Deutschland und seine Verkehrsbehinderungen, welcher zu dem Schluß kommt, daß der Kornhandel, seitdem er zum Importhandel geworden, der abgesagte Widersacher und Feind unserer heimischen Kornproduction geworden ist. Er weist hin auf die Lagerhäuser, welche an den russischen Staatsbahnen errichtet werden sollen, und wodurch dem nordöstlichen Productionsgebiete Deutschlands große Gefahr drohe. Hr. v. Graß verspricht im weiteren Laufe seiner Artikel darauf zurückzukommen, daß die deutsche Landwirthschaft Einrichtungen zu treffen gesonnen sei, welche unserer Militärverwaltung vielleicht größere Vortheile in Aussicht stelle, als die russischen Lagerhäuser.n

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Juli.

	Crs.v.14.			Crs.v.14.	
Weizen, gelb			2. Orient-A.	74,00	73,70
Juli	216,00	215,50	4% ruff.A.80	96,40	96,40
Sept.-Okt.	179,00	181,00	Lombarden	60,90	60,10
Roggen			Franzosen	104,20	103,60
Juli	162,70	163,50	Cred.-Actien	165,90	165,50
Sept.-Okt.	147,00	148,75	Disc.-Com.	220,70	220,25
Petroleum			Deutsche Bk.	166,50	167,00
per 200 ℔			Laurahütte	146,00	145,00
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	—	174,65
Rüböl			Russ. Noten	—	236,00
Juli	62,50	63,30	Warsch. kurz	—	235,85
Sept.-Okt.	55,70	56,50	London kurz	20,43	20,44
Spiritus			London lang	20,24	20,25
Juli-August	36,00	37,30	Russische 5%	—	—
Aug.-Sept.	36,00	36,30	SW.-B. g.A.	81,70	80,80
4% Reichs-A.	107,30	107,20	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,30	100,30	Bank	—	—
4% Consols	106,60	106,60	D. Oelmühle	123,00	120,00
3½% do.	100,10	100,30	do. Prior.	119,50	119,25
3½% westpr.			Mlaw.St-P.	112,30	111,90
Pfandbr.	98,25	98,25	do. St.-A.	64,10	64,25
do. neue	98,10	98,25	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	58,20	58,20	Stamm-A.	99,90	99,70
5% do. Rente	94,10	94,10	Danz.Stadt-Anl.	—	—
4% rm. G.-R.	87,20	87,20	Türk.5% A.-A.	87,90	87,70
5% Anat.Pr.	90,10	90,00			
Ung.4% Gdr.	89,60	89,25			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 14. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 195—208. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—185, russischer loco fest, 112—116. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 67. — **Spiritus** still, per Juli 34½ Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-Septbr. 25¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 25½ Br., per Okt.-Novbr. 24¾ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per August-Dezbr. 7 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 87½, per Sept. 83½, per Dezember 76¼, per März 1891 77. Ruhig.

Hamburg, 14. Juli. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,77½, per August 12,72½, per Dezbr. 12,12½, per Mai 1891 12,52½. Ruhig.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263¾, Franzosen 206⅛, Lombarden 119⅞, Egypter 98,10, Gotthardbahn 153,20, Disconto-Commandit 220,40, Dresdener Bank 155, Laurahütte 141,30, Zollitschen 50,50, Deleze 82. Fest.

Wien, 14. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,45, do. 5% do. 101,40, do. Silberrente 89,05, 4% Goldrente 109,20, do. ung. Goldrente 102,20, 5% Papierrente 99,32½, 1860er Loose 140,25, Anglo-Aust. 154,90, Länderbank 229,25, Creditact. 303,60, Unionbank 238,25, ungar. Creditactien 343,00, Wiener Bankverein 120,50, Böhm. Westb. 357,50, Böhm. Nordb. 212,50, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,25, Nordbahn 2785,00, Franzosen 237,00, Galizier 199,75, Lemberg-Czern. 229,00, Lombard. 137,50, Nordwestbahn 214,75, Pardubitzer 173,75, Alp.-Mont.-Act. 96,00, Tabakactien 117,25, Amsterdamer Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,27½, Londoner Wechsel 117,20, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,28½, Marknoten 57,27½, Russische Banknoten 1,34⅞, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe —.

Amsterdam, 14. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Nov. 201. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine niedriger, per Oktober 126—125 bis 124—125—126, per März 124—123—122—123. — **Rüböl** loco 32, per Herbst 28¾, per Mai 1891 28½.

Antwerpen, 14. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Juli 17 Br., per August 17⅛ Br., per Sept.-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 14. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Liverpool, 14. Juli. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Juli-August 6⅛ Verkäuferpreis, per August-Septbr. 6⅛ Werth, per Septbr.-Oktbr. 6 Verkäuferpreis, per Oktbr.-November 5⅞ do., per Novbr.-Dezbr. 5 55/64 Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 55/64 do., per Jan.-Febr. 5 55/64 do.

Paris, 14. Juli. (Schluß-Course.) [illegible]

London, 14. Juli. (Schluß-Course.) [illegible]

London, 14. Juli. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 14. Juli. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, fremder weniger animirt, jedoch preishaltend behauptet, angekommene Weizenladungen stramm. Hafer ½ bis 1 sh. höher als vorige Woche.

London, 14. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. Juli bis zum 11. Juli: Englischer Weizen 817, fremder 85 808, engl. Gerste 170, fremde 18 281, engl. Malzgerste 17 150, fremde —, engl. Hafer —, fremder 37 069 Qrts. Engl. Mehl 13 828, fremdes 23 608 Sack und — Faß.

Glasgow, 14. Juli. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 1½ d.

Newyork, 14. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 0,96⅝, per Juli 0,95⅛, per August 0,94⅝, per Dezbr. 0,96¾. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juli 0,44⅛. — **Fracht** 2. — **Zucker** 5⅛.

Newyork, 14. Juli. Visible Supply an Weizen 18 589 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Juli.

Weizen loco flau, ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	156—205 M Br.
hochbunt	126—136 ℔	154—204 M Br.
hellbunt	126—134 ℔	153—202 M Br.
bunt	126—134 ℔	152—202 M Br.
roth	126—136 ℔	152—202 M Br.
ordinär	120—130 ℔	150—199 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 148 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 198 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 196 M Gd., trans. 148 M Br., per Juli-August transit 141—140½ M bez., per Sept.-Okt. transit 137 M bez., do. zum freien Verkehr 174 M Br., per Oktbr.-Novbr. transit 137 M bez., per April-Mai transit 139 M Br., 138 M Gd.

Roggen loco flau, ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.:

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 156 M, unterpoln. 109 M, transit 108 M

Auf Lieferung per Juli inländ. 150 M Gd., transit 108 M Gd., per Juli-August inländ. 140 M Br., transit 96 M Br., 95½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 133 M bez., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 94½ M bez., per Oktober-November inländ. 132 M Br., 131 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 108/9 ℔ 107 M bez.

Rübsen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 180—233 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 103 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60—12,70 M bez. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen war heute in flauer Tendenz und blieb der Markt geschäftslos. Gestern ist noch eine Kahnladung polnischer Weizen zum Transit fein hochbunt glasig 131 ℔ 162 M per Tonne gehandelt. Termine: Juli zum freien Verkehr 196 M Gd., transit 148 M Br., Juli-August transit 141, 140½ M bez., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 174 M Br., transit 137 M bez., Okt.-Nov. transit 137 M bez., April-Mai transit 139 M Br., 138 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 198 M, transit 148 M

Roggen flau, loco ohne Handel. Termine: Juli inländisch 150 M Gd., transit 108 M Gd., Juli-August inländisch 140 M Br., transit 96 M Br., 95½ M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 133 M bez., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 94½ M bez., Oktober-Novbr. inländ. 132 M Br., 131 M Gd. Regulirungspreis inländischer 156 M, unterpoln. 109 M, transit 108 M — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit hell 108/9 ℔ 107 M per Tonne. — **Rübsen** in matterer Tendenz. Gehandelt ist inländischer 220, 225, 226, 230 M, extra feiner 232, 233 M, abfallend 180, 185, 210, 215 M per Tonne. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 123 ℔ 142 M bez., bunter 116/7 ℔ 135 M bez., gelber russ. 127 ℔ 141 M bez., rother russ. 132/3 ℔ 145, 133/4 ℔ 145 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 119 ℔ m. Ger. 147, 121 ℔ 149, 121/2 ℔ 149,50, 122/3 ℔ 150,50, 125/6 ℔ 153,50, 126 ℔ 154, 127 ℔ 155, 127/8 ℔ 155,50, 131 ℔ 159 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 142, 144 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 225, 227, 230, 231, 232, 233 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 217 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilogr. russ. grobe 77 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58½ M Br., nicht contingentirt 38 M Gd., per Juli nicht contingentirt 37¾ M Gd., per August nicht contingentirt 37¾ M bez., per Sept. nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 195—204, do. per Juli 204,00, do. per Sept.-Oktbr. 179,00. — **Roggen** flau, loco 165—168, do. per Juli 166,00, do. per Sept.-Okt. 147,50. — **Pomm. Hafer** loco 160—167. — **Rüböl** mat., per Juli 64,00, per Septbr.-Oktober 56,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,80 M, mit 70 M Consumsteuer 36,90 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco 11,65.

Berlin, 14. Juli. **Weizen** loco 203—217 M, per Juli 217,25—214,50—215,50 M, per Juli-August 194,50 bis 192,50 M, per Septbr.-Oktbr. 182,50—181 M, per Okt.-Nov. 180,50—178,50 M, per Nov.-Dezbr. 179,50—176,25 M — **Roggen** loco 164—175 M, russ. 171—172 M, per Juli 166—165,50 M, per Juli-August 156—156,75—156 M, per September-Oktbr. 150,50—148,75 M, per Oktbr.-Novbr. 146,50—144,75 M, per Novbr.-Dezember 145,50—144 M, per April-Mai 146—144,50 M — **Hafer** loco 163—186 M, westpreußischer 177—180 M, pomm. und uckermärker 177—180 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 182—184 M ab B., per Juli 166,25—165,75 M, per Juli-August 150—149,75 M, per September-Oktober 138,50—138,75—137,25 M, per Oktbr.-Novbr. 135,75—134,75 M, per Nov.-Dezbr. 134—132,50 M, per April-Mai 131 M — **Mais** loco 111—116 M, per Juli-Aug. 111—110,50 M, per Septbr.-Oktbr. 113,25—112,75 M, per Oktober-Novbr. 114,50 M, per November-Dezember 116 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,00 M, per Juli 22,90 M nom., per Juli-August 21,70—21,80—21,60 M, per Septbr.-Oktober 20,80—20,60 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,5 M, per Juli 62,8—63,3 M, per Sept.-Oktbr. 56,0—56,5 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 37,6—37,7 M, per Juli 36,4—36,1—36,3 M, per Juli-August 36,4—36,1—36,3 M, per August-Septbr. 36,4—36,1—36,3 M, per September-Oktober 36,2—36,0—36,1 M, per Oktbr.-November 34,3—34,0—34,1 M, per Novbr.-Dezbr. 33,6—33,5—33,6 M, per April-Mai 1891 34,6—34,4—34,5 M — **Eier** per Schock 2,50—2,60 M

Magdeburg, 14. Juli. **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. 92 % 17,50, Kornzucker excl. 88 % 16,50, Nachproducte excl. 75 % Rendement 14. Fest. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27. Gem. Melis I. mit Faß 26. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,75 Gd., 12,77½ Br., per August 12,75 bez., 12,77½ Br., per September 12,50 Gd., 12,60 Br., per Oktober-Dezember 12,02½ Gd., 12,10 Br. Ruhig. Neue Ernte flau.

Hopfen.

Neutomischel, 12. Juli. Der Hopfenhandel bewegt sich jetzt in den allerengsten Grenzen. Die geringfügigen Bestände befinden sich in Händen der Händler, welche dafür enorme Preise verlangen. Von geringer Waare sind kleine Restbestände zu wesentlich gesteigerten Preisen nach auswärts verkauft worden. Notirungen lassen sich von 50—90 M angeben. Durch das unbeständige Wetter bleibt die Hopfenpflanze im Wachsthum sehr zurück.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: Violet (SD.), Franckland, Sundsvall, leer. — Louise, Kracht, Stralsund, Getreide. — Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Holz und Güter. — Hans u. Minna, Kasten, Malmoe, Zucker.

15. Juli. Wind: S.

Angekommen: Lizzie (SD.), Davis, Blyth, Kohlen. — D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam, Schlacke.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

14. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Gaskohlen, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: Meck, Kulm, 30 T. Weizen, Moldenhauer. Danzig. — 2 Kähne mit Gütern nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Rundholz, Kapolowitz-Kowno, Störmer-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

4 Traften kief. Rundholz, Balken, Mauerlatten, Sleeper, Timber, eich. Schwellen, Plancons, Labinsch-Dublin, Rothenberg, Mentz, Nordrinne.

3 Traften kief. Kantholz, eich. Stäbe, Berl. Holzcomtoir und Landau-Lotzk, Kriening, Bauer, Weißhof und Heubuder Landpaß.

1½ Traft kief. Rundholz, Sleeper, Timber, eichene Schwellen, Klötze, Laufer u. Comp.-Simowo, Mendel, Zinß, Galizien, Münz, Dornbusch, Kirrhakenpaß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Juli. Wasserstand: 0,002 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromab:

Schulz, 1 Kahn, Wollenberg, Thorn, Danzig, 89 737 Kgr. Rübsaat.

Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Schubert, 1 Güterdampfer, Wloclawek, Thorn.

Auster, 2 Traften, Ingwer, Rzezow, Danzig, 3 Rundbirken, 268 Plancons, 24 Rundelsen, 3453 St. Kantholz, 125 runde eichene, 925 kieferne, 29 eichene Eisenbahnschwellen.

Ordnck, 4 Traften, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 1700 Rundkiefern, 56 Rundtannen.

Olkiewicz, 1 Traft, Boas, Dobrzyn, Landsberg, 77 Rundbirken, 447 Rundkiefern, 2 Plancons, 15 St. Kreuzholz.

Meteorologische Depesche vom 15. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	WSW	6	wolkig	13	
Aberdeen	753	WSW	3	halb bed	15	
Christiansund	750	SW	7	bedeckt	13	
Kopenhagen	762	SSW	3	halb bed.	19	
Stockholm	760	WSW	8	halb bed.	19	
Haparanda	748	SW	6	bedeckt	15	
Petersburg	765	SW	2	heiter	19	
Moskau	767	NNW	1	wolkenlos	16	
Cork, Queenstown	758	W	3	heiter	14	
Cherbourg	761	W	4	halb bed.	16	
Helder	758	SW	1	halb bed.	19	
Sylt	758	WSW	2	Regen	17	
Hamburg	761	SSO	4	halb bed.	20	
Swinemünde	764	SSO	4	wolkenlos	20	
Neufahrwasser	766	S	1	wolkenlos	19	
Memel	766	NO	3	wolkenlos	19	1)
Paris	760	S	2	halb bed.	21	
Münster	761	SSO	2	heiter	17	
Karlsruhe	764	NO	1	wolkenlos	20	
Wiesbaden	763	still	—	wolkenlos	18	
München	766	O	2	wolkenlos	17	
Chemnitz	765	SSO	1	wolkenlos	19	2)
Berlin	764	SO	3	wolkenlos	19	
Wien	765	NW	1	wolkenlos	18	
Breslau	767	still	—	bedeckt	18	
Ile d'Aix	762	NW	4	bedeckt	18	
Nizza	774	still	—	wolkenlos	21	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Starker Thau. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wenig verändert; über dem continentalen und Südeuropa ist der Barometerstand ein hoher, über dem nördlichen Europa ein niedriger. Das Wetter über Centraleuropa ist bei schwachen, südlichen Winden andauernd heiter und trocken; die Temperatur ist meist über die normale gestiegen. Obere Wolken ziehen aus südlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	764,2	+ 24,6	S. mäßig, wolkig.
15	8	765,1	+ 19,1	SSO. leicht, wolkig.
15	12	764,7	+ 22,9	Slich leicht, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein und konnten sich unter kleinen Schwankungen durchschnittlich behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar; hier entwickelte sich das Geschäft denn auch bei großer Zurückhaltung der Speculation ruhig und das Geschäft gewann nur in einigen Ultimowerthen etwas größeren Belang. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt zeigte nur mäßig lebhaften Verkehr bei fester Haltung; fremde, festen Zins tragende Papiere gut behauptet, fremde Staatsfonds und Renten etwas besser und in russischen Anleihen lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet sind österreichische Creditactien als etwas besser und ruhig, auch Franzosen als anziehend und lebhafter zu nennen. Inländische Eisenbahnactien fester, aber ruhig. Lübeck-Büchener lebhafter. Bankactien fest. Industriepapiere sehr ruhig und zumeist wenig verändert; Montanwerthe fester, aber wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	100,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,25
do. neue Pfandbr.	3½	98,25
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,25
Oesterr. Papier-Rente	5	88,30
do. do.	4⅕	77,10
do. Silber-Rente	4⅕	77,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	87,20
do. Goldrente	4	89,25
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	96,40
do. Rente 1883	6	109,25
do. Rente 1884	5	106,25
Russ. Anleihe von 1889	4	98,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	73,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	75,90
do. do. 6. Anleihe	5	78,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,70
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,30
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	87,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,05
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,40
do. Rente	5	86,50
do. neue Rente	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	94,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	93,75
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	100,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,70
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,60
Russ. Central- do.	5	88,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	121,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,25
do. Loose von 1860	5	125,75
do. do. 1864	—	310,00
Oldenburger Loose	5	131,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	157,10
Ung. Loose	—	251,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,90
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,25
do. do. St.-Pr.	5	111,90
Ostpreuß. Südbahn	3	99,70
do. St.-Pr.	5	116,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,40
do. St.-Pr.	5	112,50
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar.	—	24,60
do. St.-Pr.	—	100,75
Galizier	4	87,00
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,40
Lüttich-Limburg	—	30,90
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	103,75
† do. Nordwestbahn	4¾	93,80
do. Lit. B.	5½	101,70
†Reichenb.-Pardub.	—	75,30
†Russ. Staatsbahnen	—	127,90
Russ. Südwestbahn	—	80,80
Schweiz. Unionb.	5	118,00
do. Westb.	—	39,50
Südösterr. Lombard	1⅗	60,20
Warschau-Wien	—	222,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,50
do. Elbthalb.	5	92,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,30
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	87,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	92,20
†Kursk-Kiew	4	93,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,90
†Mosko-Smolensk	5	101,60
Rybinsk-Bologoye	5	95,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,10
†Warschau-Terespol	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,75
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,50	6
Berliner Handelsges.	164,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	137,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,75	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	155,80	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,20	8
do. Bank	167,00	10
do. Effecten u. W.	127,20	11
do. Reichsbank	142,10	7
do. Hypoth.-Bank	112,30	6¼
Disconto-Command.	220,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,10	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank	115,75	7
Magdbg. Privat-Bank	117,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	167,40	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	123,25	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,00	10
Schaffhaus. Bankverein	113,10	5
Schlesischer Bankverein	125,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,00	6½
Danziger Oelmühle	120,00	5
do. Prioritäts-Act.	119,25	5
Neufeldt-Metallwaaren	112,00	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	82,50	5½
Deutsche Baugesellschaft	87,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	212,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	261,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,00	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	145,00	—
Stolberg, Zink	62,50	2½
do. St.-Pr.	125,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	3	20,44
do.	3 Mon.	3	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	174,40
do.	2 Mon.	4	173,35
Petersburg	3 Wch.	5½	235,30
do.	3 Mon.	5½	233,30
Warschau	8 Tg.	5½	235,85

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	174,65
Russische Banknoten	236,00

Todesanzeige.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, den zahlreichen Freunden und Bekannten meines einzigen, unvergeßlichen Sohnes, meines innig geliebten, theuren Bräutigams und unseres sehr lieben Neffen, des Königl. Pr.-Lieut. im Inf.-Reg. Nr. 129

Max von Bujakowski,

von dessen leider allzufrühem Dahinscheiden tiefbetrübt Kenntniß zu geben.

Er starb heute früh zu Wiesbaden nach kurzem Leiden an Nierenentzündung.

Danzig, d. 14. Juli 1890.

Auguste von Bujakowska, geb. Tauch.
Käthe Hoffmann,
Die Familien:
Gambuc & Tauch.

Am 10. Juli verschied auf einer Besuchsreise in seiner Geburtsstadt Leba in Folge Gehirnschlags unser innig geliebter, unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater der frühere Kaufmann Herr

C. A. Zieboldt

im Alter von 67 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Maria Dieckmann geb. Zieboldt,
Wilhelm Dieckmann Major a. D.,
Margarethe Dieckmann.

Heute Nacht verschied nach langem schweren Leiden, mein innig geliebter Mann, unser theurer lieber Vater

H. Bruno Weise,

im 38. Lebensjahre.
Tief betrübt melden wir diese Anzeige Freunden und Bekannten statt besonderer Mittheilung
Fr. Wanda Weise, geb. Haaselau.
Rogehnen, den 14. Juli 1890.

Die Beerdigung des verstorbenen Lehrers **Schliedermann** findet nicht Donnerstag um 4 Uhr, sondern um 5 Uhr auf dem Kirchhofe in Weichselmünde statt. (8884

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub Nr. 769 die Procura des **Eduard Franz Archibald Jorck** für die Firma **Georg Lorwein** hier gelöscht.

Demnächst ist ebenfalls heute eingetragen:

a) in unser Firmenregister sub Nr. 756 bei der Firma **Georg Lorwein** folgender Vermerk:
Der Kaufmann **Eduard Franz Archibald Jorck** in Danzig ist in das Handelsgeschäft des **Johann Georg Lorwein** als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Georg Lorwein** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 550 des Gesellschaftsregisters eingetragen,

b) in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 550 die aus den Kaufleuten **Johann Georg Lorwein** und **Eduard Franz Archibald Jorck** in Danzig bestehende Handelsgesellschaft in Firma **Georg Lorwein** mit dem Bemerken, daß die Gesellschaft am 1. Juli 1890 begonnen hat.

Danzig, den 2. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 17. Juli cr., wird die Thornsche Brücke wegen dringlicher Reparaturen für Fuhrwerk gesperrt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. (8916

Danzig, den 12. Juni 1890.
Der Magistrat.

Pfandleihauction.

Donnerstag, den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr, **Breitgasse 24,** Pfandleih des Herrn **Flatow,** von
Nr. 8031 bis Nr. 10869.
W. Ewald, (7778
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Vom 15. Juli bis 1. August cr. sind meine Sprechstunden **10—2 Uhr Mittags.**

Dr. med. Heldt.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (7857

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Italienische Pfirsiche und Birnen, Jerusalemer Apfelsinen

empfiehlt (8882

A. Fast.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (8911
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Feinste Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt (8880

Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Reine Naturbeerweine,

die nach Aussage medizinischer Autoritäten mit zu den der Gesundheit am zuträglichsten Getränken gehören, von denselben auch empfohlen werden, da solche verdünnend auf die Blutbildung und belebend auf die Nerven wirken, ferner die Verdauung und den Appetit außerordentlich fördern, sich somit als Medizinalweine zur Stärkung für Kranke, und als Tischweine für Gesunde eignen, halte nachstehende auf Lager zur geneigten Beachtung:

Heidelbeerwein,
Johannisbeerwein,
süßen u. herben,
Stachelbeerwein,

und empfehle solche in ¾ Literflaschen zu billigsten Preisen.

E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Geräucherte Landschinken
empfiehlt billigst
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (8888

Wallnüsse, Stachelbeeren, Johannisbeeren
zum Einmachen empfiehlt **J. Bierbrauer,** Langfuhr 5. Bestellungen daselbst oder p. Karte erbeten.

Steiners
Reform-Steppdecke

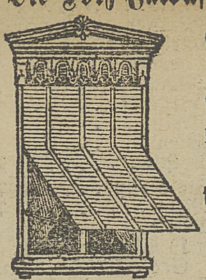
aus Tricotstoff mit Schafwollfütterung, außerordentlich angenehm und praktisch,

Daunen-Steppdecken

bester Qualität a 15 M, empfiehlt

C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse Nr. 13.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franko.

Photographische Amateur-Apparate,

mit welchen jeder Laie ohne Vorkenntnisse tadell. Photograph. herst. kann. Pr. von M 25—400. Photogr. Apparat **Tourist** M 13,00, mit Stativ M 18,50. Trockenplatten, photogr. Papiere, Chemikalien, Copierrahmen, Entwicklungsschaalen 2c. zu Original-Fabrikpr. **Reise- und Militärperspektive** in großartigster Auswahl. **Barometer und Thermometer.**

Victor Lietzau,
optische Anstalt in Danzig, Langgasse 44. (8925

Eine noch gut erhaltene
Häckselmaschine
ist zu verkaufen.
Hermann Teßmer,
8873) Milchkannengasse 12.

Der auf Bahnhof Illowo gelegene

Gasthof,

alleiniger am Orte, ist vom 1. Januar 1891 ab anderweitig zu verpachten.

8765) **Reichel.**

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Deichstraße 1.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.

Wir empfehlen **den Herren Chefs** bei eintretenden Vacanzen unsere **gutempfohlenen** stellesuchenden Mitglieder.

Eingegangene Vacanz-Aufträge im ersten Halbjahr 1890: **3865,** gegen **3688** in der gleichen Zeit 1889.

Stellesuchende Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß die Aussichten für sie, eine ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechende Stellung durch **unsere Vermittelung** zu finden günstig sind.

Am **21. Juni d. J.** wurde die
33000ste Stelle
seit Bestehen des Vereins durch unsere Vermittelung besetzt, nachdem am 26. Februar d. J. die 32000ste Stelle Erledigung gefunden hatte.

Für **neubeitretende Handlungsgehülfen** beträgt der Beitrag vom 1. Juli ab **nur M 4.—.** Eintrittsgeld, Portovorlage, Vermittelungsgebühr oder dergleichen wird nicht erhoben. (8841
Die Verwaltung.

General-Versammlung.

Die Actionaire der **Zuckerfabrik Pelplin** werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf

Sonnabend, den 2. August 1890,
Nachmittags 4 Uhr,

in das Moldzio'sche Hotel in Pelplin ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrathes.
2. Bericht der Direction unter Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der von der General-Versammlung erwählten Revisoren zur Prüfung der Rechnungen.
4. Ertheilung der Decharge.
5. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes und eines Mitgliedes der Direction.
6. Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung der nächstjährigen Bilanz.
7. Beschluß über zu zahlende Dividende nach Vorschlag des Aufsichtsrathes.

Die Direction.
R. Rohrbeck. J. H. Wilhelms. R. Nadolny. J. Pollnau. H. Ziehm. (8897

Die Aktionäre der **Zuckerfabrik Dirschau** werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf
Sonnabend, den 2. August cr.,
Nachmittags 5½ Uhr,

in den Saal des Hotels „Zum Kronprinzen von Preußen" zu Dirschau unter Hinweis auf § 11 des Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz gemäß Art. 239 des Gesetzes vom 18. Juni 1884, Prüfung derselben und Entlastung der Direktion oder Bestellung besonderer Revisoren.
2. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr und über die Verwendung des Reingewinnes nach Vorschlag des Aufsichtsraths.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths auf die Dauer von drei Jahren an Stelle der ausscheidenden Herren: Kaufmann H. Goetz und Gutsbesitzer Dr. Scheffler, hier.
4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und zwei Stellvertretern derselben für das laufende Geschäftsjahr.

Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr nebst dem Geschäftsbericht der Direktion und den Bemerkungen des Aufsichtsraths liegt während der Geschäftsstunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags in unserem Comtoir zur Einsicht der Aktionäre aus, auch kann daselbst vom 18. Juli cr. jeder Aktionär ein gedrucktes Exemplar in Empfang nehmen.

Dirschau, den 14. Juli 1890. (8896

Zuckerfabrik Dirschau.
E. Philipsen. Walter Preuß. Leopold Raabe.

Der
Gustav-Adolf-Bote für Westpreußen.
III. Heft.
Herausgegeben vom Vorstande des Danziger Hauptvereins.
Preis 50 Pfg.
Zu beziehen durch A. W. Kafemann, Danzig.

Hypotheken-Darlehne
in beliebiger Höhe, kündbar wie unkündbar, vermitteln
Danzig. Uhsadel & Lierau.

Sikorski & Sternfeld'sche Concurssache.

Die Summe der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen beträgt laut des auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königl. Amtsgerichts XI niedergelegten Verzeichnisses M 24 337,44. Aus dem bis jetzt verfügbaren Massebestand von M 6074,32 sind noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu entnehmen, der danach an die Gläubiger vertheilbare Betrag soll im Schlußtermin **(21. Juli, 10 Uhr)** festgestellt werden. (8919

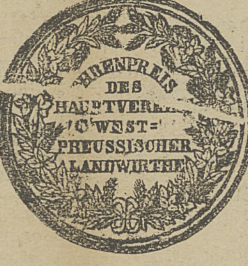
Der Concursverwalter.
R. Block.

Waschkleiderstoffe
in neuen hübschen Mustern empfiehlt in großer Auswahl
Paul Rudolphy, Langenmarkt. (8781

Medicinglas und Apotheker-Artikel
unterhalte ein sortirtes Lager und empfehle selbiges zur sofortigen Ausführung. (8549
F. W. Stechern,
frühere Firma: W. Ganio Nachfl.

Die **Kunststein-Fabrik**



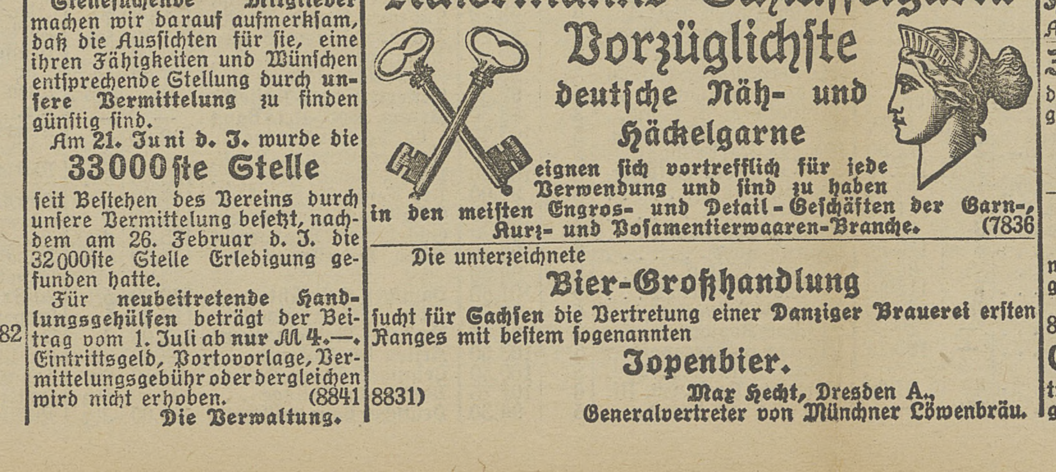


von
E. R. Krüger,
Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweineträge, sowie Dalen und Garten-Figuren. (2376
Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei M. Ruffak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Pianinos mit Eisenpanzerrahmen, gepanzertem Metallstimmstock und Repetitionsmechanik empfiehlt zu billigsten Preisen
Constantin Ziemssen.
Claviere zur Miethe. Vertreter von Westermayer, W. Biese, A. H. Franke, J. L. Duysen etc. (8887



Ackermanns Schlüsselgarn.

Vorzüglichste deutsche Näh- und Häkelgarne
eignen sich vortrefflich für jede Verwendung und sind zu haben in den meisten Engros- und Detail-Geschäften der Garn-, Kurz- und Posamentierwaaren-Branche. (7836

Die unterzeichnete
Bier-Großhandlung
sucht für Sachsen die Vertretung einer Danziger Brauerei ersten Ranges mit bestem sogenannten
Jopenbier.
8831) Max Hecht, Dresden A., Generalvertreter von Münchner Löwenbräu.

Königl. Preuß. Staats-Lotterie.

Haupt-Schlußziehung vom 22. Juli bis 9. August.

65 000 Geldgewinn. **Hauptgewinn 600 000.**

	1/1	1/2	1/4	1/8	
Originalloose ohne jede Bedingung	230,	115,	58,	29	Mk.
Originalloose mit Bedingung der Rückgabe 8 Tage nach Ziehung	200	100	50	25	Mk.

	1/8	1/16	1/32	1/64
Antheile	25,00,	12,50,	6,25,	3,25.

Liste, Porto 75 ₰, einschreiben 20 ₰ extra.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 29.
Telegramm-Adresse: „Haupttreffer, Berlin". Fernsprechanschluß. (8813

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mark an,
Staubmäntel, helle Westen, wasserdichte Kleidung
empfiehlt (8913
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Soeben erschien eine vervollständigte Ausgabe der
Reglements und statutarischen Bestimmungen des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen.
Preis 3 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direct von der Verlagshandlung A. W. Kafemann in Danzig.

Stuhm Westpr.
Hotel Deutsches Haus
neu übernommen und neu eingerichtet empfiehlt sich dem geehrten Reisenden-Publikum.
Besitzer: **Marcell Zeitz,** „Ehemaliger Reisecollege".

Mittheilung!

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein

Tapisserie-Geschäft
von der Wollwebergasse 29 nach dem Langen Markt 6.

Wie ich bisher bestrebt war, dem bei mir kaufenden Publikum stets die besten und elegantesten Waaren und Neuheiten der Saison zu stets angemessenen Preisen zu liefern, so wird es mir dort in dem bedeutend größeren Local noch vielmehr vergönnt sein, meinen werthen Kundenkreis nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Ich werde mich auch dort bemühen, mir das Vertrauen meiner Kundschaft zu erhalten.

Hedwig Berger.

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,
Comtoir und Läger: **Fischmarkt 20/21.**

Neue und gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art in neuester Construction, für **Forst- Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,**
transportable
Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (7856

Marca Italia.

Dieser unter Staatscontrolle stehende und daher **garantirt reine rothe Tischwein** der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist

bei Abnahme von 1 Flasche à 90 Pf. } excl.
und „ „ „ 12 „ à 85 „ } Glas

(die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch so zurückgenommen)

zu beziehen in Danzig von **L. Matzko Nachfl.,** Altstädt. Graben 28. (7882

Schulden und faule Außenstände in Berlin werden durch eine bewährte Kraft beigetrieben. Kosten entsteh. nicht. Off. an W. 2351 Berlin Postamt 37.

!Spazier-Stöcke!
in größter Auswahl, stets das Neueste zu billigsten Preisen
Felix Gepp,
Brodbänkengasse Nr. 49,
gerade über der gr. Krämergasse.

Zur selbstständig. Bewirthschaftung ein. Grundstücks v. ca. 4 Hufen, i. der Nähe der Stadt, wird p. sofort oder 1. Oktober ein energischer prakt. wennmöglich verheiratheter Landwirth gesucht.
Offerten bef. unter 8594 die Expedition dieser Zeitung.

Rittergut Illowo Ostpr. sucht von Martini d. J. einen
tüchtigen Schäfer.

Hotel Deutsches Haus, Stuhm Westpr., sucht zum sofortigen Antritt einen **Kellnerlehrling.**

Zur Führung der Werkstatts- und Lohnbücher, sowie für die Expedition suchen wir einen geeigneten, nicht zu jungen Mann. Antritt möglichst sofort.
Carl Steimmig & Co.

Ein jüngerer
Buchhalter
wird für das Comtoir einer größeren Brauerei p. sof. gesucht.
Selbstgeschrieb. Offerten unter 8770 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling kann gegen monatliche Remuneration eintreten. **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29. (8829

Sattlergesellen,
tüchtige Wagenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
C. Findeisen, Elbing,
8893) Wagenbauer.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann in mein Colonial- u. Delicateß-Geschäft als Lehrling eintreten.
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (8881

Zum sofortigen Antritt wird ein mit der Getreidebranche, Correspondenz und Buchführung vertrauter (8874
junger Mann gesucht.
Persönliche Meldung bei **M. Lövinsohn u. Co.,** Langgasse.

Eine Remise
wird zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 8910 in der Expediton dieser Zeitung erb.

Ein Geschäftslokal
für Schank- u. Materialwaarengeschäft von sogleich zu vermiethen. Näh. **Kohlenmarkt 19 i. Laden.**

Jopengasse 66

ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.
Näheres im Bureau zu erfragen. (7858

Das **M. Angermannsche Ladenlokal** nebst Wohnung, Petershagen 8, in welchem zuletzt ein **Materialwaaren-Geschäft** betrieben, ist billig sofort zu vermiethen. Näheres beim Concursverwalter **R. Block,** Frauengasse 36. Vormittags 9—11. (8920

Comtoir od. Bureau
1 auch 2 Zimmer p. 1. Oktober Brodbänkengasse Nr. 30 zu vermiethen. (8889

Im Sackträger-Speicher Schleifengasse am Wasser und an der Speicherbahn gelegen ist ein
Oberraum
2. Etage, per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. (8890
Näheres Schäferei Nr. 19.

Langgasse 52

ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. (8912

Sommerwohnung.
Für 1 Herrn ist in d. Gr. Allee 6 ein möbl. Zimmer (auch mit Pension) zu vermiethen. **Ludwig**

Gartenbau-Verein.

Ausfahrt nach Plehnendorf 2c.
per Dampfer,
am 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr präcise,
unter Theilnahme der Familien.

Die Liste liegt bis zum 19. Abends bei Herrn Ed. Grentzenberg Nachfl., Langenmarkt 12, aus.
Einführung von Gästen gestattet. (8921

Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 16. Juli cr.
Abends 9 Uhr,
im Sommerlocal
„Familienabend".
8886) **Der Vorstand.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) **H. Reißmann.**

Tivoli-Garten.

Heute und folgende Tage:
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten des unübertrefflichen Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Milchpeter.

Mittwoch, den 16. Juli cr.:
Großes Park-Concert,
ausgef. v. d. Kap. d. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. — Entree 10 Pf.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.